

mit nach Deutschland genommen, dort wieder verschenkt oder vertauscht, als Jokays, Bediente gebraucht, auch etwas unterrichtet und getauft. So wurden auch 1691 in Messersdorf und in Haugsdorf türkische Knaben getauft. Auch ein Lehrer am Laubaner Gymnasio, Christoph Jacob Günther, war so aus einem eroberten Städtchen, vier Jahre alt, mitgenommen und 1687 in Liegnitz getauft worden. Er hat die Geschichte seiner Wegführung selbst beschrieben*).

Jener Wolf Christoph war wahrscheinlich bei obigem Hauptmann von Sicke.

Es finden sich gewiß in manchen Kirchenbüchern noch manche solche und umständlichere Nachrichten, deren Mittheilung interessant sein würde. Deshalb wird darum gebeten.

XIII.

Über einige bei Golßen aufgefundenene alte Handmühlen oder Mahlsteine und andere Alterthümer.

Mitgetheilt von C. N. Schumann.

(Hierzu 2 Blatt lithographirte Beilagen.)

Vor einiger Zeit erhielt ich aus dem Dorfe Alt-Golßen zwei Mahlsteine, welche dort bei der Überschwelung eines alten Hauses der Erde entnommen wurden, mit der Bemerkung, daß schon früher dergleichen im Dorfe gefunden und beim Bau von Häusern verwendet worden wären. —

Diese Steine bestehen aus schönem festen Granit; der eine ist von ovaler Form und 75 Pfund schwer, die Länge beträgt 17 Zoll, die Breite 14 Zoll, die Höhe 5 Zoll; der andere ist rund und hat 15 Zoll im Durch-

*) Müller's Kirchengeschichte der Stadt Lauban pag. 573.